

Gernowitz 25/1 1900

Elisabethplatz 6.

Lieber Herr von Saar!

Heder

Satz dieses Schreibens müsste mit:
 „Es freut mich“ aufzuheben. Vorerst,
 dass Ihre Gesundheit besser gewor-
 den und dass Sie wieder arbeiten-
 zelpleres übrigens ein untrüglicheres
 Zeichen von Wohlsein. Dann, dass
 Ihnen meine Ansicht über den
 „Krauer“ zutreffend erscheint.
 Endlich, dass Ihre und meine
 Meinung über meine Gedichte
 in der Hauptsache sich decken.

Wenn sie paar hervorragenden
zeigen, was ich bin, so sie andern,
was ich kann. Darnach liesse
sich vielleicht von einer Ver-
öffentlichung etwas erhoffen.
Im Uebrigen würde dabei, weil
Sie es wünschen, die Freizügung
wegfallen. Warum Sie es wün-
schen, werde ich ja, wie Sie
versprechen, erfahren. Sonst,
war ich mir selbst klar da-
über, dass mein Widmungs-
gedicht nur ein Bild Ihrer
geistigen Persönlichkeit geben
konnte.

Mit weiteren Aus-
lassungen will ich jetzt

Zurückhalten. Vielleicht findet sich später, wenn Sie ins Detail gehen - gespannt & binäufdrauf - Gelegenheit dazu.

Nur noch das Eine: Ich bin mir vollkommen bewusst, dass eine große und einheitliche byrinke Sammlung mehr als jedes andre ein Lebenswerk ist. Pretet doch eine solche die feinste Essenz eines Wesens.

Herr Leiblinger führt - soviel ich weiss - noch immer den vom Unterrichtsministerium verpöntem Titel "Doctorand."

Meine Transferirung zum
26. in Wien stationirten
Infanterieregiment ist au-
sichtslos bewilligt. Somit
bin ich im October d. J. in
Wien, wenn nicht das Regi-
ment - was nicht leicht an-
zunehmen ist - versetzt wird.

In herzlicher Ergebenheit

Ihr



A. Altmann